



Sinnlos?

Sinnlos?

oder Sinnvoll

Du wachst auf, die Sonne scheint durch die Rollläden, die du gestern Abend vor dem zu Bett gehen geschlossen oder nicht geschlossen hast.

Du könntest jetzt aufstehen, in die Uni, zur Arbeit, ins Gericht, in Fitnesscenter, zur Schule gehen. Dich Prüfungen, Prozessen, Herausforderungen, Zuneigungen, Abneigungen stellen.

Im Grunde genommen der Routine nachgehen die du hast, nicht hast oder dich erfreuen oder nicht erfreuen an einem Punkt im Kalender den es normal nicht gibt.

Aber du könntest auch einfach liegen bleiben.

Alles an dir vorbei ziehen lassen und warten oder nicht warten.

Die Sonne, den Regen, den Wind, den Lärm, die Stille, den Tag oder die Nacht, vom Fenster aus beobachten.

Du kommst aber zu dem Schluss, dass dieses liegen bleiben, zu absurd wäre.

Du immer warten würdest und nichts passieren würde.

Alles vorbei ziehen würde, schier sinnlos.

Doch wie sinnvoll ist es aufstehst?

Aufsteht um einen Job zu machen, der an der Frustrationsgrenze der meisten Menschen nagt.

Aufstehen um Geld zu verdienen, das du nicht brauchen würdest.

Aufstehen um Regeln zu befolgen, die du nicht aufgestellt hast.

Aufstehen um weiter im Kreis zu gehen.

Aufstehen, für die Sinnlosigkeit und Absurdität der menschlichen Existenz.

Denn was ist schon die Existenz eines Menschen wert. Alles summiert ist es die Gnade oder Ungnade deines Geburtsorts, ausgelöst durch vorhergehende Entscheidungen die du nicht getroffen hast; verstrickt in Zufälle, die zu Tatsachen wurden, die du nicht ändern kannst.

Dann vom Storch auf die Erde hinab getragen, gilt es zu ertragen was der Zufall, die Gnade, die Ungnade, das für dieses Geschehnis zwingende zuvor passierte Geschehnis, für dich bereit oder nicht bereit hält.

Was wäre der Chirurg von heute, wäre er damals vom Wickeltisch gefallen, und hätte einen bleibenden Schaden an den Händen erlitten, heute.

Was wäre aus dem Häftling mit der Nummer 6-129 von heute geworden, hätte sein Vater damals nie seine Hand gegen ihn erhoben.

Was wäre mit mir, hätte ich nicht Schreiben und Lesen gelernt, heute?

Doch in all diesen Zufällen und absurden Vermutungen, ist es der Sinn den man findet oder nicht findet, der uns am Leben hält oder nicht hält; ein Sinn der mindestens genauso zufällig und absurd ist wie alles andere. Vielleicht irre ich mich aber, und es ist, das Schicksal, dass mich hier her setzte um dir, Ihnen, ihr, ihm das hier zu erzählen. Wenn ja, wer zeigt ihn mir?



Sinnlos?

Den Sinn, sich Fragen zu stellen die wir nicht kennen, um Antworten zu erlangen die wir nicht kennen werden.

Den Sinn etwas in den Lärm Geschrienes, Geschriebenes, Gedachtes zu lesen.

Den Sinn darüber nach zu denken.

Vielleicht ist der einzige Sinn des Lebens, das Leben selbst; ob als Nomen oder Verb, eine Entscheidung die man dir überlässt.

A . KopHansen

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).